

Kesselwand

Im Wohnzimmer der Stuttgarter Kletterszene

DEUTSCHLAND > BADEN-WÜRTTEMBERG > ALB

Klettern auf der Alb – das hat Tradition! Eines der »klassischen« Felsmassive im Schwabenland ist die Kesselwand – vorgestellt von einem, der es wissen muss: Achim Pasold vulgo »Albtrauf-Guru«

derer, die im VI. und VII. Schwierigkeitsgrad zu Hause sind, denn leichter Fels hat das gut 500 Meter breite Massiv nicht im Angebot.

Lage, Anreise:

40 km südöstlich von Stuttgart. Der Fels befindet sich etwa 300 Meter südlich von Schopfloch direkt unterhalb des Wanderparkplatzes »Kreissler«. Entweder über Kirchheim und Ochsenwang nach Schopfloch; oder durchs Lenninger Tal und von Gutenberg hoch bis zur Gaststätte »Schlat-terhöhe« und dort links ab Richtung Schopfloch.

Zustieg:

Vom nördlichen Ende des Parkplatzes geradeaus vor zum Trauf und rechts-haltend zum Sektor »Sylphenwand« absteigen, zum Schluss kurze Leiter (3 bis 5 Min.).

Zu den beiden anderen Sektoren nicht vor zum Trauf, sondern dem Weg folgend links und nach 20 Metern rechts ab und auf den markanten Felskopf (Ausstieg der Alten Kesselwand). Von hier mit Extraseil 30 Meter teilweise freihängend über den Sektor »Alte Kesselwand« abseilen (eine Minute). Alternativ zu den Sektoren »Alte Kesselwand« und »Briefkästle« am Trauf entlang südlich bis in die Pfulbsenke und auf dem Wanderweg bis zum Wandfuß absteigen. Dem rechts abzweigenden Pfad folgend von unten in den Kessel (15 Min.).

Ambiente am Wandfuß:

Wandfuß meist steil, gemütliche ebene Plätze nur am Einstieg der alten Kesselwand und unter den schweren Routen im rechten Teil des Sektors »Briefkästle«. Durch die Freistellung der letzten Jahre sehr sonnig. Bei Kletterbetrieb überall am Wandfuß Steinschlaggefahr.

Regelungen:

Das Betreten der Felsköpfe ist verbo-

Alle Fotos: Archiv Pasold

ten. Ausgestiegen werden darf in den beschriebenen Sektoren nur auf den Felskopf der »Alten Kesselwand« sowie bei den Routen »Briefkästle« und »Teddyplatte«. Vom Sektor »Sylphenwand« führt der Rückweg zum Trauf zwingend über den Zustieg.

Übernachtungen:

In der Umgebung gibt es viele Gasthöfe und Übernachtungsmöglichkeiten, allerdings keine Zeitplätze. Empfehlenswert das »Harprechtshaus« der DAV-Sektion Schwaben südöstlich von Schopfloch (gehobenes Gaststätten-Niveau), an Wochenenden auch das bewartete Albhaus der DAV-Sektion Stuttgart 500 m südlich der Schlat-terhöhe (einfache Vesper).

Gastronomie:

In nächster Nähe das angesprochene »Harprechtshaus«, allerdings ist im Sommer die warme Küche leider oft schon früh geschlossen.

Literatur:

Achim Pasold »Kletterführer Lenninger Tal«, Panico Alpinverlag 2003. Nico Mailänder »Hart am Trauf«, Panico Alpinverlag 2003. Empfehlens-

wertes Text-/Bildband für alle, die etwas mehr Hintergrund zum Albklettern wollen.

www.climbing.de – auf der Datenbank viele interessante Routenkommentare.

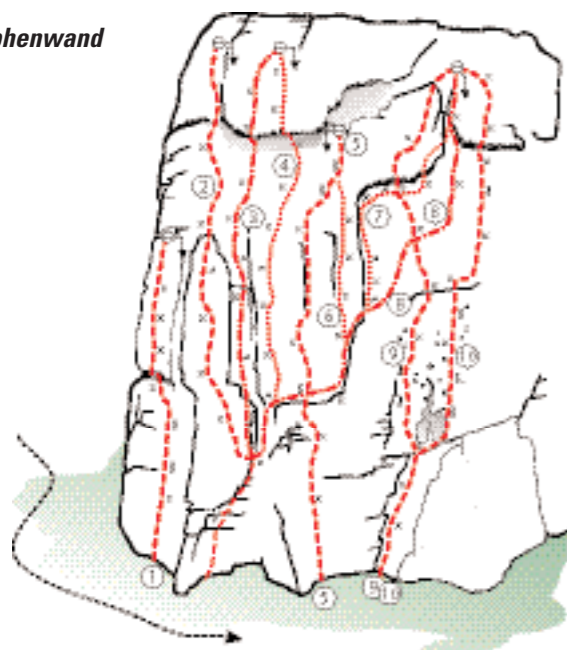
www.ig-klettern-alb – aktuelle Infos über Felssterrungen.



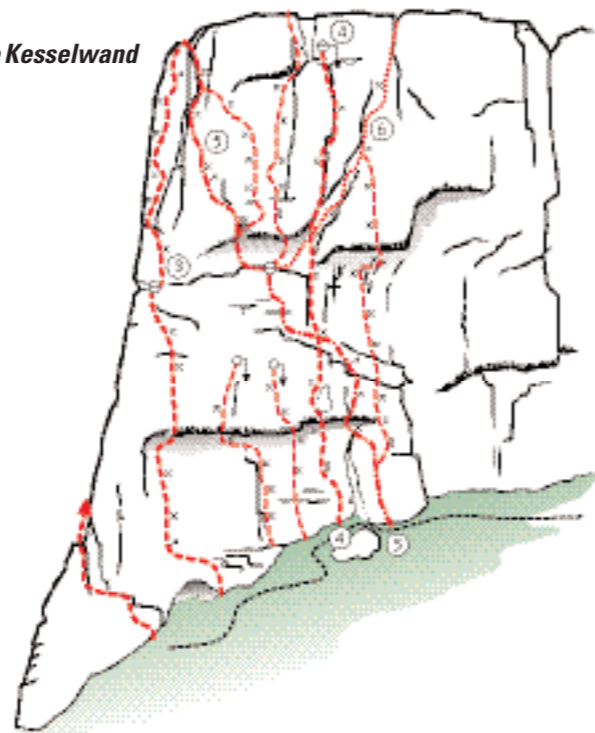
Die Kesselwand, links die Sylphenwand. Die beiden anderen Sektoren befinden sich rechts des höchsten Punkts der Wand

Kurzer Zugang, üppige Routenauswahl, griffiger Fels – das sind die Kriterien, die die Kesselwand zum beliebtesten Kletterrevier im Großraum Stuttgart gemacht haben. Zumindest

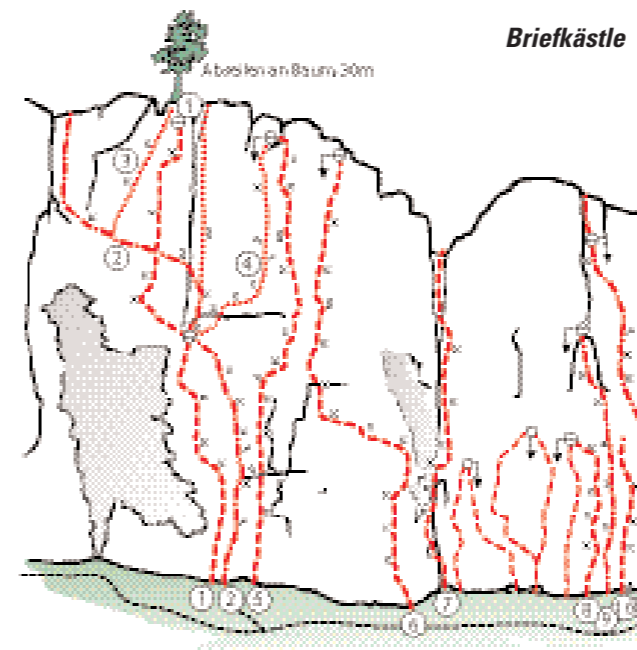
Sylphenwand



Alte Kesselwand



Briefkästle



STECKBRIEF Kesselwand gesamt	
(inklusive der beschriebenen Sektoren)	
Routen (gesamt)	124
bis V+	4
VI bis VII+	86
ab VIII-	34
Absicherung	H bis HH
Zustieg	2 – 15 Min.
Kindereignung	nein
Exposition	W
Meereshöhe	780 m
Beste Zeit	ganztägig

DIE ROUTEN

Sylphenwand (Topo 1)

- 1 | **Fluch des Wissens** (VI+, Schlüsselstelle am Beginn des Pfeilerchens)
- 2 | **Sylphensatans** (VI, weit, aber leicht zum ersten Haken)
- 3 | **Neue Sylphenwand** (VI+, am Überhang kurz brüchig, aber bestens gesichert)
- 4 | **Hypnose** (VII+, kontinuierlich anspruchsvoll)
- 5 | **Konsequenz** (VII-, langer Runout nach der Schlüsselstelle)
- 6 | **Plattenvariante** (VII-, je direkter, desto schöner und schwerer)
- 7 | **Alte Sylphenwand** (VI+, der Klassiker, nur selten begangen)
- 8 | **Putzteufel** (VI+, diagonal durch die Sylphenwand)
- 9 | **Zugabe** (VII-, technisch und nervlich anspruchsvolle Plattenstelle)
- 10 | **Rattenfänger** (VII, tolle Lochklettere!, mit Ausstieg über »Putzteufel« (VI-))

Alte Kesselwand (Topo 2)

- 1 | **Kesselkante** (VII-, fast schon schon alpin, oben versteckter BH rechts in Loch)
- 2 | **Hasenfußvariante** (VI+, behutsam bis zum ersten Bohrhaken, danach steil)
- 3 | **Stein des Anstoß** (VII+, ideale Fortsetzung der »Hasenfußvariante«)
- 4 | **Das Lot** (VII, im Mittelteil etwas brüchig, oben schöner Riss)
- 5 | **Alte Kesselwand** (VI+, Crux der steile, ausgesetzte Schlussriss)
- 6 | **Knödlerausstieg** (V+, in Verbindung mit der »Alten Kesselwand« (VI))

Briefkästle (Topo 3)

- 1 | **Teddyplatte** (VII, Schlüsselstelle über dem Ring, immer wieder schwer)
- 2 | **Briefkästle** (VI+, Crux vom 2. zum 3. Bolt, der direkte Ausstieg ist leicht)
- 3 | **Piazriss** (VI, in der Wachstumszeit nicht anzuraten)
- 5 | **Göppinger Quergang** (VII, macht zu Unrecht niemand)
- 6 | **Organmandat** (VI+, entscheidet sich am Überhang in Wandmitte)
- 7 | **Vorhang auf** (VII-, Vorsicht am Beginn des Untergriffquergangs)
- 8 | **Stuttgart Alpin** (V+, zum Teil herzhaft brüchig)
- 9 | **Captain Dietz** (VI+, interessante Schlüsselstelle)
- 10 | **Blind Generation** (VII, Längenmove, für Kleine deutlich schwerer)
- 11 | **Sergeant Rehm** (V+, nette Aufwärmroute, gut mit 10 zu kombinieren, VI-)
- 12 | **Buchennikado** (VII-, unten vorsichtig klettern, Crux unübersichtlich)